

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
Bergisch Gladbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und 264 ff. HGB) aufgestellt. Des Weiteren wurden die ergänzenden Vorschriften des BilMoG beachtet, für die sich jedoch keine Anwendungsfälle im Jahresabschluss ergeben.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine „kleine Kapitalgesellschaft“, die jedoch auf der Grundlage des § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für „große Kapitalgesellschaften“ Rechnung legt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

Die Bilanz wurde nach den Vorschriften des § 266 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti aktiviert und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich höchstzulässigen Sätzen vorgenommen. Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 410,00 werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Bewegliche Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 bis 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert bewertet. Sie betreffen die Bestände der Girokonten bei der VR Bank eG Bergisch Gladbach. Sie sind durch Kontoauszüge zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, angemessen und ausreichend ab.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 1).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Vorauszahlungen von Pacht- und Versicherungsaufwendungen für das folgende Wirtschaftsjahr..

Das satzungsmäßige **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00 und ist vollständig eingezahlt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen die im Wirtschaftsjahr bereits erbrachten Arbeiten für die Erstellung der Kioskanlage „Neuenweg“ sowie die Erstellungskosten für den Jahresabschluss und die betrieblichen Steuererklärungen sowie die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten in Höhe eines Betrages von EUR 22.365,27 (Vorjahr: EUR 70.049,03) **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern**. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die Gliederung der Restlaufzeit nach Fristen ergibt sich aus dem nachfolgenden **Verbindlichkeitspiegel** zum 31. Dezember 2011 (in Klammern: 31. Dezember 2010).

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.408,21 (0,00)	19.429,31 (0,00)	50.682,79 (0,00)	74.520,31 (0,00)
2. erhaltene Anzahlungen	20.000,00 (20.000,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	20.000,00 (20.000,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	3.799,79 (39.690,56)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.799,79 (39.690,56)
4. sonstige Verbindlichkeiten	29.384,52 (84.686,39)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	29.384,52 (84.686,39)
	57.592,52 (144.376,95)	19.429,31 (0,00)	50.682,79 (0,00)	127.704,62 (144.376,95)

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen den Investitionszuschuss der Stadt Bergisch Gladbach für die Errichtung einer digitalen Fahrgastinformation.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** wurden durch adäquate Unterlagen nachgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** sind weder durch Pfandrechte noch durch ähnliche Rechte im Geschäftsjahr 2011 besichert gewesen.

IV. Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Unter den **Umsatzerlösen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 44.147,40 ausgewiesen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** ist in Höhe von EUR 136.700,00 ein Zuschuss der Stadt Bergisch Gladbach enthalten, der aufgrund des für das Geschäftsjahr 2011 genehmigten Wirtschaftsplanes gezahlt wurde.

V. Sonstige Angaben

1. Gesellschaftsorgane

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in Anlage 2 aufgeführt.

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH ist bestellt:

Herrn Stephan Schmickler, Diplom Ingenieur
Erster Beigeordneter und Stadtbaurat der Stadt Bergisch Gladbach

Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

2. Angaben nach § 285 HGB

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nach § 285 Nr. 9 HGB gewährte Leistungen für die Aufsichtsratsmitglieder i.H.v. EUR 153,20 (Vorjahr: EUR 460,70) enthalten.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Höhe der Geschäftsführervergütung i.S.v. § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr beträgt EUR 6.500,00.

4. Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 65.764,30 ab. Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss mit dem Gewinnvortrag von EUR 53.756,94 zu verrechnen und den verbleibenden Gesamtbeitrag von EUR 119.521,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bergisch Gladbach, den 25. September 2012

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

gez. Stephan Schmickler
Geschäftsführer

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
Bergisch Gladbach

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			kumulierte Abschreibungen			Netto-Buchwerte	
	1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Sachanlagen								
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
a) geringwertige Wirtschaftsgüter	259,12	189,08	0,00	448,20	259,12	189,08	0,00	0,00
b) geringwertige Wirtschaftsgüter (Sonstige)	150,53	0,00	0,00	150,53	62,53	51,00	57,00	88,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	80.500,00	0,00	80.500,00	0,00	0,00	80.500,00	0,00
Aufbau und Anschlüssen Kosten Neuenweg	409,65	80.689,08	0,00	81.098,73	321,65	220,08	80.557,00	88,00
Anlagevermögen gesamt	409,65	80.689,08	0,00	81.098,73	321,65	220,08	80.557,00	88,00

Mitgliederverzeichnis Aufsichtsrat

Herr Bürgermeister Lutz Urbach (Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Christian Buchen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Boris Jentsch
Herr Dr. Ulrich Steffen
Herr Hermann-Josef Wagner
Herr Klaus W. Waldschmidt
Herr Michael Zalfen

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

Lagebericht 2011

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens:

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von EUR 65.764,30 ab. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2011 verspätet vorgelegten Abrechnung eines Verkehrsunternehmens für das SchülerTicket ist hiervon jedoch ein Betrag in Höhe von EUR 44.147,40 als periodenfremder Ertrag dem Vorjahr zuzuordnen. Ungeachtet dessen setzt sich der Trend aus dem Vorjahr, in dem ebenfalls ein Jahresüberschuss durch die Gesellschaft erwirtschaftet werden konnte, fort. Auch führte die Anpassung der städtischen Richtlinien zur Schülerfahrkostenerstattung dazu, dass bei der Abrechnung des SchülerTickets die erwarteten Überschüsse erzielt werden konnten.

Erneut wird jedoch aufgezeigt, dass die anfallenden Kosten nicht über eigene erwirtschaftete Erträge abgedeckt werden können. Vielmehr ist die Gesellschaft auf öffentliche Zuschüsse bzw. Zuschüsse der Stadt als alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft angewiesen. Im Berichtsjahr sind von Seiten der Stadt Zuschüsse i. H. v. EUR 136.700,00 zur Verlustabdeckung 2011 gezahlt worden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich im Berichtsjahr auf EUR 182.948,47 belaufen, beinhalten im Wesentlichen den Aufwandersatz für die von den Verkehrsunternehmen durchgeführten Betriebsleistungen sowie die Fahrpreiserstattungen für das SchülerTicket (gesetzliche Schülerfahrkostenerstattung).

Die Personalkosten blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die wesentlichen Arbeiten werden von städtischen Bediensteten erledigt. Hierfür wird eine Verwaltungskostenumlage erhoben.

Durch die fortlaufende Unterstützung der Gesellschafterin kann davon ausgegangen werden, dass auch in der Zukunft alle Verbindlichkeiten fristgerecht bedient werden können.

B. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind

Vorgänge von Bedeutung, die nach Schluss der Wirtschaftsjahres 2011 eingetreten sind, dieses aber noch wirtschaftlich belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

C. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft.

Hinsichtlich des inneren Verwaltungsaufwandes hat sich die Situation nicht verändert. Eine weitere Senkung der Kosten wird nicht mehr erwartet.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft ist die Vertaktung von Verkehrsverbindungen im ÖPNV im Bergisch Gladbacher Stadtgebiet. So wurde durch die Gesellschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Träger des ÖPNV und den beteiligten Verkehrsunternehmen ein (unechter) 10-Minuten-Takt zwischen Stadtmitte und Bensberg eingeführt, die Gesellschaft setzt sich darüber hinaus für die Umwandlung in einen echten 10-Minuten-Takt ein.

Die Anbindung kleinerer Ortsteile an das ÖPNV-Netz ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft und trägt damit zur Verbesserung der Verkehrssituation, aber auch des Klimaschutzes bei. Für

die Stadtteile Nussbaum und Kalmüntten wurden durch die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen Anruf-Sammel-Taxi-Linien (AST) eingerichtet.

Zudem wickelt die Gesellschaft für die Stadt Bergisch Gladbach die vertraglichen Verhandlungen zum Schülerticket sowie die gesetzliche Schülerfahrkostenerstattung ab. Letztere wird aus Überschüssen finanziert, die bei den Verkehrsunternehmen durch die Abgabe von SchülerTickets im Solidarmodell Bergisch Gladbach entstehen. Die Schülerfahrkostenerstattung ist durch diese marktorientierte Vorgehensweise für die Stadt Bergisch Gladbach als Schulträgerin kostenneutral, obwohl es sich hier um eine gesetzliche Aufgabe handelt.

Auch weiterhin setzt sich die Gesellschaft für aktuell bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote ein. Unter Würdigung des insgesamt guten Netzes wird es dabei neben den bekannten Taktverdichtungen vor allem um bedarfsgesteuerte Systeme in bisher nicht versorgten Bereichen oder Zeiten gehen. Hier erweist sich die Flexibilität der GmbH regelmäßig als vorteilhaft.

Damit kann die Gesellschaft auch ohne förmliche Aufgabenträgerschaft zu einer Weiterentwicklung des Angebots beitragen. Dies hat sich beispielsweise hinsichtlich der Linie 454 bewiesen, die durch die SVB eingeführt und – nach Wegfall des Kreiszuschusses – zur Kompensation vom Rheinisch-Bergischen Kreis weitergeführt wird. Gleiches gilt für das Nachtbusangebot in Bergisch Gladbach, dass durch die Gesellschaft initiiert wurde und nun durch den ÖPNV-Träger weitergeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurde weiterhin mit den Vorbereitungen für die Einrichtung eines digitalen sowie dynamischen Fahrgastinformationssystems an den Busbahnhöfen in Bergisch Gladbach und Bensberg sowie an den Haltestellen Konrad-Adenauer-Platz/Markt sowie Refrath (Stadtbahn) begonnen. Hierfür wurde der Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2010 ein Zuschuss in Höhe von 20.000 € von Seiten der Stadt gewährt. Die entsprechenden Arbeiten an den Fahrgastinformationssystemen konnten im Jahr 2012 zum Abschluss gebracht werden, wobei geplant ist, dieses Fahrgastinformationssystem an weiteren stark frequentierten Haltestellen im Stadtgebiet einzusetzen.

Die Gesellschaft ist Verpächterin der Stadt :box und des KWS-KundenCenters am S- und Busbahnhof Stadtmitte sowie des Kiosks und des GL mobil-Fahrgastcenters am Busbahnhof Bensberg. Zur Verbesserung des begleitenden Angebots für ÖPNV-Nutzer hat die Gesellschaft in 2011 damit begonnen, an der KVB-Haltestelle „Neuenweg“ der Linie 1 einen Kioskneubau anstelle des bisher dort vorhandenen wesentlich kleineren Kiosks zu errichten und zu verpachten.

Darüber hinaus wird seitens der Gesellschaft geprüft, inwieweit die Errichtung eines Kiosks an der Haltestelle „Kölner Straße“ realisierbar und wirtschaftlich vertretbar ist. Sollte die Prüfung in diesem Fall zu einem positiven Ergebnis kommen, könnte in den Jahren 2014 ff. mit dem Bau begonnen werden.

Weiterhin beabsichtigt die Gesellschaft noch im Jahre 2012 mit der Errichtung einer Fahrradstation am Busbahnhof Stadtmitte zu beginnen, wobei die Fertigstellung für das Jahr 2013 geplant ist.

Die aus den Verpachtungen resultierenden Gewinne mindern in allen Fällen den aus Steuermitteln zu leistenden Deckungsbeitrag.

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den mittelfristig umzusetzenden Unternehmenszielen und ggf. veränderten gesetzlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Speziell sind zu nennen

- die Kostenentwicklung bei den angemieteten Verkehren
- Kosten- und Erstattungssituation beim Schülerticket (steigende Betriebskosten, erhöhte Inanspruchnahme der Schülerfahrkostenerstattung, sinkende Abnehmerzahlen).

Dabei werden alle Verträge jährlich gestaltet, wobei aber bei den angemieteten Verkehren aufgrund der fahrplantechnischen Vorlaufzeiten zusätzliche Kündigungsfristen zu beachten sind.

Sowohl die Investitions- und Baumaßnahmen als auch die Verhandlungen um das Schülerticket sowie zur Weiterentwicklung des Netzes haben wiederum gezeigt, dass die bestehende Gesellschaft durch ihre organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten eine aktive Rolle – vor allem in der Kooperati-

on mit dem Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen – einnehmen kann. Auch ohne die formalen Instrumente der Aufgabenträgerschaft oder der Verkehrsunternehmerfunktion lassen sich so die ÖPNV-Angebote in Bergisch Gladbach zeitnah und zielgerichtet beeinflussen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die Stadt Bergisch Gladbach weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befindet und sowohl bei freiwilligen Leistungen als auch bei Investitionen erheblichen Beschränkungen und Zwängen unterworfen ist.

Für das Jahr 2012 ergibt sich laut Wirtschaftsplan eine voraussichtliche Unterdeckung in Höhe von EUR 172.041,00, die durch den laufenden Zuschuss der Stadt Bergisch Gladbach in gleicher Höhe gedeckt werden soll.

Bergisch Gladbach, den 01.10.2012

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

gez. Stephan Schmickler
(Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk

An die Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bornheim, den 16. November 2012

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Klaus Schmitz-Toenneßen
Wirtschaftsprüfer

gez. Astrid Stöner
Wirtschaftsprüferin